

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kais. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Sohnslein.

Mit „Anst. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Akzeptenstellen: In Schandau: Expedition Jansenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hasenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Dausse & Co.

Nr. 95.

Schandau, Donnerstag, den 17. August 1905.

49. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

## Versteigerung.

Dienstag, den 22. August 1905  
Vormittag 10 Uhr sollen in  
Lichtenhain in dem als Versteigerungslokal bestimmten Gasthof zum Erbgericht

1 eif. vierscharig. Ackerpflug, 1 zweischarig. Ackerpflug, 1 deutscher Ackerpflug u. 1 Handdruckpfluge gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 14. August 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

Der gemeinsame Aufenthalt des Kaiserpaars auf Schloß Wilhelmshöhe ist noch durch keinen bemerkenswerten Vorgang unterbrochen worden. Größere Ausflüge der kaiserlichen Herrschaften sind bis jetzt unterblieben. Zu erwähnen wäre vielleicht der wiederholte Empfang der amerikanischen Professoren Burges und Murray-Butler durch den Kaiser, wobei die Grundsätze des geplanten Professoren-austausches zwischen Deutschland und Amerika festgestellt worden sein sollen. Was die schon viel erörterte Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard von England anbelangt, so versichert jetzt die „Tägl. Rundschau“, es sei von einer solchen Entree in den Berliner Hof- und Regierungskreisen ebensowenig wie in jenen von London die Rede gewesen, es handele sich bei der ganzen Nachricht lediglich um eine Zeitungsente englischen Ursprunges. Auffällig ist es dann nur, daß diese „Ente“ so lange „herumflattern“ konnte. Uebrigens hat König Eduard am Montag vormittag London verlassen, um sich zum Kurzgebrauch nach Marienbad zu begeben; auf dieser Reise hätte der englische Herrscher sicherlich Gelegenheit, wenn er nur sonst wollte, seinen kaiserlichen Neffen zu sprechen.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Spremberg hat eine ganze Reihe von Reformvorschlägen zur Verhütung ähnlicher weiterer Katastrophen gezeitigt. So ist von der in Görtz domizilierenden Handelskammer für die preussische Oberlausitz eine Eingabe an den Eisenbahnminister Budde gerichtet worden, die folgenden Antrag enthält: Die Bahnstrecke Berlin-Görtz-Lauban im ganzen Umfange doppelgleisig auszubauen sowie den Eisenbahndirektionsbezirk Halle zu teilen und für den östlichen Teil eine eigene Direktion mit dem Sitz in Görtz zu errichten. Speziell die Forderung eines vollständigen zweigleisigen Ausbaues der genannten Linie bedt sich mit der gleichen auch von verschiedenen anderen Seiten erhobenen Forderung, sodas der preussische Eisenbahnminister nicht umhin können wird, ihr näher zu treten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt in einer offiziellen Auslassung den Gouverneur von Samoa, Dr. Soli, gegen die Beschuldigung, er sei gegen den Gouvernementsbeamten Edemember in Apia und dessen Familie brutal und rücksichtslos aufgetreten, in Schutz.

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig steht ein neuer Hochverratsprozess bevor, der Oberreichsanwalt hat gegen den in Gletwitz verhafteten großpolnischen Agitator Schuhmacher Johann Wycisk aus Zabrze die reichsgerichtliche Untersuchung wegen Hochverrats in elf Fällen beantragt. Wycisk ist inzwischen bereits von Gletwitz nach Leipzig übergeführt worden.

In Wilhelmshafen wurden zwei Engländer, welche photographische Aufnahmen vom Hafen gemacht hatten, unter dem Verdachte der Spionage verhaftet.

##### Holland.

In Holland hat sich nunmehr ein neues Kabinett unter dem provisorischen Vorsitz des Finanzministers de Meester gebildet.

##### England.

Der französische Flottenbesuch in England ist am Montag wieder zu Ende gegangen. Am genannten Tage früh lief das französische Geschwader wieder aus, um die Heimfahrt anzutreten. Große Menschenmassen hatten sich am Ufer angesammelt und begrüßten die Schiffe beim Herausdampfen aus dem Hafen mit Hochrufen.

Bei Spences Bridge an der Canadian Pacific-Eisenbahn (Britisch-Columbia) ereignete sich ein Erdrutsch. Ungefähr 30 Personen, meistens Indianer, sind getödet worden. Der Thompsonfluß ist durch die Erdmassen vollständig gesperrt worden, sodas das Wasser sich staut und die Eisenbahn überschwemmt.

##### Norwegen.

Das am Sonntag in Norwegen veranstaltete Liebesitz zur Entscheidung der Frage, ob sich das Land definitiv von Schweden trennen solle, hat erkennen lassen, wie sehr sich das norwegische Volk darüber einigt ist, daß eine vollständige Loslösung Norwegens von Schweden erfolgen müsse. Bis Montag abend waren 362 980 Stimmen mit „ja“, also für die Trennung, und nur 182 mit „nein“ bekannt geworden, wobei noch 19 Wahlkreise ausstanden. Hieraus erhellt sich hinlänglich, daß sich die Norweger nahezu einmütig für die Aufhe-

bung der bisherigen Union ihres Landes mit Schweden ausgesprochen haben, mit welcher Tatsache sich die diejenigen Kreise in Schweden, welche einer Auflösung der Union noch immer widerstreben, werden abfinden müssen.

##### Rußland.

Für den 24. August ist nunmehr das Erscheinen des Manifestes des Zaren angekündigt, welches sich auf die Einberufung einer Volksvertretung für Rußland (Reichsduma) bezieht. Angeblich enthält das Manifest sechs Projekte. Vom Zaren ist für die nächsten Tage eine Extradition des Ministerrates nach Peterhof zur Entscheidung in dieser Angelegenheit einberufen worden. — In Kertsch (Südrußland) fanden antisemitische Unruhen statt.

Am Montag abend kam es in Revel (Gouvernement Wittebsk) bei der Verdrigung jüdischer Arbeiter zu Unruhen. Als die Polizei die Ruhestörer vertreiben wollte, wurde aus der Menge eine Bombe geworfen, wodurch ein Polizeibeamter und ein anderer sowie ein Passant leicht verwundet wurden.

##### Spanien.

In Spanien sind in verschiedenen Gegenden förmliche Hungerrevolten zum Ausbruch gelangt. In Sevilla und Osuna plünderten zahlreiche Trupps von Arbeitern die Gärten und Dörfer der Umgegend bei Nacht und stahlen Vieh. Mehr als 3000 Arbeiter greifen, durch die Hungersnot zum Aufruhr getrieben, die Gärten und Höfe an und durchziehen die Dörfer. Die Lage wurde als sehr ernst aufgefaßt, da die Gendarmen nicht im Stande ist, diese Plünderungen und Unruhestörungen zu verhindern.

##### Marokko.

Der deutsche Gesandte in Fez, Graf Tattenbach veranstaltete vergangene Woche ein Diner zu Ehren des französischen und des englischen Gesandten. Diermit sollte wohl die Herstellung der Harmonie zwischen den diplomatischen Vertretern der drei Mächte in Fez zum Ausdruck gebracht werden.

##### Amerika.

Die Stimmungs-Berichte über die russisch-japanische Friedenskonferenz in Portsmouth lauten nach den pessimistisch gehaltenen Meldungen vom Ende der vorigen Woche wieder etwas hoffnungsvoller. Am Montag gelangte in der Konferenz der erste Artikel der Friedensvorschläge zur Erledigung, welcher von Korea handelt; er soll in einer mehr den Russen genehmen Form zur Annahme gelangt sein. In der am Montag nachmittag abgehaltenen Sitzung wurden die Artikel 2 und 3 besprochen, von denen der erstere die Räumung der Mandchurien durch die Russen und den Verzicht Rußlands auf alle seine Rechte in der Mandchurie, der andere die Abtretung der sibirischen Bahn von Charbin aus an Japan betrifft. — Das Bureau Neuter meldet aus Portsmouth: In der Sonnabend Sitzung erklärte Minister von Witte bei der Verhandlung über Korea, Japans wahre Absicht sei, aus Korea eine japanische Provinz zu machen. Rußland habe gegen die Besitzergreifung der Japaner durch die Japaner nichts einzuwenden, aber Japan solle die Absichten im vollen Umfange zugehen, damit die Welt über die Lage im klaren sei. Japans Absicht laufe den Interessen Europas und Amerikas zuwider; wenn jedoch Japan diesen Interessen Rechnung trage, so werde Rußland keinen Einspruch erheben. Baron Komura widersprach den Aufforderungen Wittes in bestimmter aber freundlicher Weise und erklärte, Japan suche in Korea nur kommerzielle und industrielle Vorteile, wozu es berechtigt sei, und best ebe sich, dieses Land vor der Anarchie der Verwaltung zu schützen. — Nach dem Bericht des Neuter-Bureaus ist die Stimmung allgemein etwas hoffnungsvoller. Den Hauptgrund bildet die Vermutung, daß Japan entweder bereit sei, in den Fragen der Kriegsschädigung und der Abtretung von Sachalin nachzugeben, oder daß es glaube, der Weg werde gefunden, die Einwendungen Rußlands zu widerlegen, sobald es zur endgültigen Entscheidung kommt. Angeblich werden von außenher bei beiden Parteien starke Einflüsse geltend gemacht. Für den Augenblick ist das Bestreben darauf gerichtet, Zeit zu gewinnen.

Die deutsche astronomische Mission ist gestern in San Sebastian angekommen. Der deutsche Votschafter hat ihr zu Ehren ein Festessen gegeben. Heute wird die Mission nach Burgos weiterreisen.

##### Ostasien.

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz berichtet General Linewitsch über mehrere abgewiesene Offensivvorstöße der Japaner. In Nordkorea beginnen die Russen, sich über den Grenzfluß Tumen zurückzuziehen, eine Schlacht in jener Gegend wird mithin immer unwahrscheinlicher. — In der Mandchurie herrscht Waffenstillstand. Es ist unwahrscheinlich, daß während der Verhandlungen ein Gefecht stattfinden wird, denn es wird beiderseits zugegeben, daß, wenn Oyama Linewitsch zu einem Gefecht zwingen würde, in dem Tausende umkommen, Japan unvermeidlich sein Ansehen bei der ganzen Welt verlieren würde.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Mittwoch, den 16. August, zur Ausgabe gelangte 28. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1741 Parteien mit 3541 Personen auf.

Vom 6. bis 12. August dieses Jahres passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 117 mit Braunfohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 82 mit Stüdgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 12. August dieses Jahres sind insgesamt 6639 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Auf das heute Mittwoch abend im Schützenhaus stattfindende Militär-Konzert vom Trompeterkorps des Königl. Sächs. 5. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 64 sei nochmals aufmerksam gemacht. Herr Stabs-trompeter Nagel, der uns schon zu wiederholten Malen mit geradezu künstlerischen musikalischen Darbietungen überraschte (wir erinnern hierbei besonders an das Konzert zum 48. Stiftungsfeste unserer Turngemeinde am 5. Dezember v. J.) wird auch diesmal mit einem gut-gewählten Programm die Zuhörer erfreuen. Der Besuch des Konzertes, an welches sich Ballmusik schließt, sei Einheimischen wie Fremden bestens empfohlen. Der Eintrittspreis beträgt 60 Pfg. Karten zu 50 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei Herren Clemens Eisner am Markt, C. G. Schönherr Poststraße und im Schützenhaus.

An die zur Gruppe Schnitz des Elbgaufängerbundes gehörenden Vereine ist von Seiten der beiden hiesigen Gesangsvereine „Liederkranz“ und „Eintracht“ in diesen Tagen noch besondere Einladung zu dem am 3. September im Kurgarten zu Schandau stattfindenden Konzert ergangen. Es steht zu erwarten, daß die Beteiligung der Vereine eine zahlreiche sein wird.

Wie Herr Lieske heute bekannt gibt, beginnt sein diesjähriger Tanz- und Anstandsurlaub Ende August. Anmeldungen mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern bez. Vormünder werden in das photographische Atelier Kirchstraße erbeten.

Herr Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Spieß-Pirna, der Vertreter unseres Wahlkreises, hatte beabsichtigt, hier in diesen Tagen in öffentlicher Versammlung zu sprechen. Da jedoch zur jetzigen Zeit ein hinreichender Besuch einer solchen Versammlung nicht zu erwarten stand, ist Herrn Dr. Spieß davon abgeraten worden. Herr Dr. Spieß, der zum Zwecke eines Kurzgebrauchs zurzeit verreist ist, wird aber Ende September hier in Schandau sprechen.

Wie wir erfahren, gehen bei der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen noch immer zahlreiche Besuche um Gewährung einer Frachtvergünstigung für Ausstellungen ein, die den zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die an die genannte Behörde zu richtenden derartigen Anträge nur dann Aussicht auf Berücksichtigung haben, wenn ihnen in jedem Falle eine Bescheinigung der für die geplante Ausstellung zuständigen Verwaltungsbehörde (Amtshauptmannschaft oder Stadtrat) beigelegt ist, worin die erbetene Frachtvergünstigung ausdrücklich befürwortet wird. Einen Anspruch auf die erbetene Frachtvergünstigung gibt infolgedessen auch eine solche Bescheinigung noch nicht, da sich die Eisenbahnverwaltung die Entschlieung ausdrücklich vorbehalten hat. Wenn die Veranstalter von Ausstellungen bei Einreichung des Gesuches die Beifügung der Bescheinigung unterlassen, erhalten sie zunächst nur eine Aufforderung, das Versäumte nachzuholen.